

texte 2019 | 2020

von sebastian scholz und anderen

digitale notizen

unbenannte notiz (3.11.2020)

Gemeint diese Welt
Ist so deppat so schlecht
So zerstört
Da lachst du

Wahld im dunklen
Welsen
Kumma und Trän
Glatt die wahn
Selb stimm niils
der georteten von außen
bestimmt
Leich diese Komödie

Glüht sie im außen verwundet

unbenannte notiz (1.11.2020)

Glitt am Ohr
Das Schnabelkörper
Im all am lich
Des Abstand

No pressure to the kalibu

Komm zur ruh (29.07.2020)

Komme zur ruh
Streich im Gesicht
Die Falte am Auge
Der Rest im Knie
So einfach den Sprung in
Das jemals
So gerne der Wald auf der Anhöhe
Sauge dich auf dem händischen
Welck
Koche im Dasein
Suppe
Koche die Welt

derdiedas (12.07.2020)

Der die das
Welch von wo her

Kanaubi

I'm sure you don't mean

Im Zug der
Abstand
gläsernen Gläsern
Durschaut

Kanaubi
die Wohlfahrt derjenigen
Wenigen

Salibra des monio
Oder die Stürme
Im Blut

Notiz (15.09.2020)

Drehe plopp die Zeit
So genössisch

Daniel deine Würfe sind
Die der anderen
Lass uns in ruh mit deinen
Lös deine
Kombo
Lös sie selbst

Geronnen
das weiß ich,
Eh

Silber im Glanz
Gelöste Hüllen

Zu ihr selbst
gehoben gezeigt

Zur Öffnung
Hinauf die Klinge

Hinab der Drang

Leere Felder
flach im Nebel
Verworren im Schein

Glimmend durchzogen durchsichtig

die vertikalen
Streifen neben den streifen
löchern
die Löcher Löcher im Blick

sie wollten dich nicht mehr los lassen (25.09.2020)

sie wollten dich nicht mehr los lassen
Deinen Mund in Asche tauchrn und auf deinen Kopf ihre
Ideen pflanze
Die staubigen Worte aus deiner Brust
Verrieten nur wages Geflüster

Sie tauchen dich
Mund in Asche
lassen los gepflanzt
im Kopf wilden
Wind
im staubig moosgrau
Wortgeflüster
lässt vage aus
Verrat

unbenannte notiz (1.11.2020)

An einem anderem Ort
Dessen Möglichkeit unbewusst
Die Stimmung verrät
Der Schlamm im Kuchen
Das Teig

Wenn knistert
Das Wald am Nadel
Grün Saft im knorrigen
Lang nach
Oben gezüchtet
Gewollt die leist
E willkommen im rot
Der VEn

die rund

Notiz (08.07.2020)

Vielleicht
Und zugänglich
Weshalb
Die Monde verstrichen
Weil dein
Wen fragst du
Komm zur Ruh
Komm zu ihr
Zu dir mir ihr
Weshalb
Die Monde streichen
Deswegen schlag
Obers dein weiß

Notiz (10.07.2020)

die wand scheint nur
selbst zum weinen gebracht

nach hinten nach dort
zwischen den decken

den blöden den flachen Fäden
den gelben und roten den dunkel-
beigen

den faden

horizontal erlaubt
nach oben verjüngt

Im regen steht wand

für sich für dich

feucht verdorrt

diagonal
auf immer wiedersehen

Notiz (17.04.2020)

Ist der Mensch
Der es nicht aushält
Da ist die Wahrheit
Unter der geknüpften Haut
Da ist der Mensch
Der es erkennt

Verzichte
Die Milch
Wohl empfunden
Vermehrt im Schlag
Durchdrungen
Sein
Stab und stritten
Verate nichts

was solls schon sein (14.06.2020)

Was Solls schon heißen, dass ich dich
nicht mehr sehe
Wenn wir uns doch schon mal gesehen
haben
Verschwimmt die zeit doch im rausch
der zeit
Voll pathetisch
Aber ok
Was Solls schon sein

Wenn die wüner kämen
In reih und nicht in Glied
Wenn die Sünder stöhnen
Autokorrektur

Als Friedrich die Ecke zum aller aller
erstenmsl entdeckte wollte Friedrich
die Ecke zum aller aller ersten Mal
begreifen
Koche niemals mit zwei Löffeln auf
der Schulter Oma

Aufhören als bewusster Akt des inne-
haltens
Aufhören angefangen zu sein
Aufhören und selbst denken
Aufhören und nicht mehr angefangen
sein
Ab jetzt

2018 |ein besen. ein bündel. dabei darin darunter eingekleilt. die schlinge eingeklemmt.
so innerhalb mittendrin unter inmitten zwischen rinne. und dann mittlerweile ja unterdes-
sen in zwischenzeit passiert währenddessen zwischendurch einstweilen kein derweilen
zwischen hinein. mit besonderem Nachdruck DA. da dazwischen fand es keinen platz
mehr. eingepresst in zwei extreme. wie stroh. mitten drin hinein geraten. interagiert es
interaktiv in internationalen feldern. räumlich zeitlich und gesellschaftlich. zwischen unter
ihr während in mitten. doch weder das eine noch das andere doch. verwischt ist dann der
blick. wertlos verbogen in ein gedrehtes bündel. eine darmschlinge um einen zweig aus
reis geflochten. fährt er schnell bewegt reibend darüber hinweg. bis er rein und trocken
ist. und doch abhanden kommt. ungefangen entkommt. auf und davon macht. ein büschel
entwischt.

conny text (04.04.2020)

Wenn alles steht
falle ich
allzu gerne

Weil
die Horizontale
dann
eine neue Fläche ergibt

Weil dem
Fall
auch
Bewegung innewohnt

Weil
dem Fall
auch
Beschleunigung
innewohnt

Weil dem
Fall
auch
ein Ende innewohnt

Es sei denn
es ist ein Fall
in die Unendlichkeit

das hat mir oliver noch geschickt (02.04.2020)

Die Beine – kein Stillstand, immer zitternd
Ein Oktagon als verdichtete Zerstreuung
immer, stetig, nie seelig – was wissen sie?
Vereinnahme für einen Bruchteil
Acht Dinge gleichzeitig sehen – der leere Blick
Zucker und Wasser, Zucker und Wasser
Zucker und Wasser, Zucker und Wasser
All is Mine – ja, wahrscheinlich keine Unmöglich-
keit
Deine Beine, die Bilder stehen, in Fetzen so
schön
Vibrato, Vibrato, Vibrato
die Fliege, Brancusi, sie suchen, sie finden kaum
Bilder paaren sich, sie spiegeln sich – wir treffen
uns
Du kennst keinen Schafott, nur transparente
Scheiben
Pralle an, prahle kaum – das Vernehmungsspiel

Sie platzieren ihre Pracht in kruden Ecken
Wir rechnen kaum damit

marionette

Umschlungen von macht
hingeben
Den hängenden arm
Durch die Luft geführt
Um die Körper zum stillstand

Dann der halt die nähe
Weg nur weg
Marionette Seil
bewegen lassen leiten
Dich gibt es nicht

Wenn du dich auflöst
Wärs mir dann lieber
Ohne meine arme

Und plötzlich riechst du gut
Riechst nach dir
Doch gibt es dich nicht
Bist du nicht da

Nur ein schein
Kurz
Blinzeln

Dicht (02.04.2020)

Leere
Lungen füllen sich
Der Körper lebt

Leere

leere
gleiche Bilder
Schall im hals

Leere
Die Sprache zerbricht

ins Leere

Ich hasse dich
Du scheiss Mensch
Mich durchfährt eine Hitzewelle
Mein Herz beginnt zu Hämmern
Du bist der teufel
Ich hasse dich
Klammerst nicht aus als würde ich nicht existie-
ren
Ich hasse dich
Du widerliches Wesen
Das kotzt mich so an

Ich hasse es zu hassen
Ich habe noch nie jemanden gehasst
Wei

notizen auf papier

riech selch
im wechsel das
kinn im brunnen
dolch rastend
sulfid
koch wind im
blumen
sind rinder
silber schmelz
zermaln

passion
kraut nervöses
kraut
ruhe wolke
passionsblumen
im hals

80er ist so schön
wir lieben die achziger
achzig

schaffner sagten sie
schaffen sie sagte sie
schaffe an
schaffe schafe.

passion
kraut nervöses kraut
ruhige wölkchen
passt schon
blumen im hals

auf gehört angefangen zu sein
erkannt schon lang gestorben
im erkenn gelebt im schon vorher
tot

als wir zur sprache
wollten wir sein
gefunden ohne anklang
vorne im jetzt
als wir zur sprache
aufgehört angefangen zu sein

keine maske
im rücken keine maske
am kopf
bist du meine maske
brauch ich nicht
stoff

zwanzig killo meer gewogen
vor zwei jahren warens
zwanzig kilo meer
am strand so viele killos
am strand so schwer

im schein der milch
kochen welten mit
stein, hart worten
und denken
die himmel
vereint

im schein der milch
kochen welten mit
stein, hart worten
und denken
die schimmel
vereint

so niemand
dann wartend
mit mehl auf dem haupt
salz zwischen fingern
öl

moment, das leben
gestorben schön längst im leben
wo es längst ein ende hatte
war es schon vorber
gestorben bist du schon
am (im) leben

kenn die rot
lie zarge?
rau (ran) die lenken
nie verlangten
karten im stein
riss rot ritt
kiehmen lund (land)
kein

(wenn sie im tot)
(die frage?)
(wann sie denken)
(die gedanken)
(warten im sein)
(bis rot mit)
(ihnen kann)
(sein)

blond
in sequenzen
punkt für punkt
wort an wort
abstand und volles
tun bewegt dich
am sessel auf der lehne
berg stein fluss
fließt
wasser im rhythmus
rhythmisch gerne gleich

dorn im hahn
am gockel der fuß
die rauhe haut
am nacken
der gruß

wenn hintergrund
walte warst
richtig ist der anfang.

kullminiert konglomerat
kollidiert kollerat
kitzelt mich nicht
rolt rü ram bam

kenn (kann) rot ru
halebt ha
unten leucht es

ohne worte
das sind die worte
vor vier minuten vor jahren
sprach wir noch über brüder
brüder
brüder

wenn zur ruh
dein hut
im fäden, im haufen
sicht krempe
den horizont
schief

knöten
am himmel
wie solche
als weiß
dazwischen
verändernd bewegt
und durcheinander

meine hand auf deinem knie
mein knie dein knie
dein herz ein anderes herz

notizen auf papier

k i r k e g a a r d s
w i e d e r h o l u n g s e r i n n e r u n g
k i r k e g a a r d s
g ä n s e

schreibe so schreibe so schreibe
sein im schreiben so schreibe

schwarz getrübe finger spitzen
neben sich über der kontur
verharrend am rande
gefalten veraltet verkrampft
so stehen sie
liegen und drücken
zu boden was
sie sind

die stoffe haben eine wirkung
die stoff e wirken
teen belebt den körper
nikotin macht mich abhängig
passionslume beruhigt

er hatte so ein positives (possitives)
gefühl
heute kurz immer wieder
Tag 11
er zählte die tage
11 12 ...punkt punkt
als wenn es etwas wäre
ändern würde
doch dieses positive gefühl
ändert nichts

seine bewegung ist irrelevant
sie ist nicht seine bewegung
sie ist deren bewegung
weil er sie ihnen reicht
ihre wird zu seiner bewegung
dann steht er still
schwebt
zwischen all den bewegungen
überall
bewegt er sich nicht mehr
wird ihre bewegung
die ihn bewegt
fremd bewegt
bewegt sich nicht selbst
eein seil
eiine hand aus holz
alles steht still
still
in ihm

schon komsich ohne sie
schon komisch ohne
schon komsich
schon
sie
er
mit ihr
mit ihr ist
mit ihr ist es
es schön

meine hand auf deinem knie
mein knie deine hand
um hüllen sich
dein körper und mein körper
ein körper

es erwartest sich etwas, nicht
dies wird nie eintreffen oder es trifft anders
ein. aber nicht so wie sie es gerne hätten.
aber irgendwas trifft auf jeden fall ein
so wie du es gerne hättest und auch nicht
so. murphy.

wahnsinnig aufreibendes
schokolade anzünden
maschinen gewittter
die ganze handyzeit
du schaffst das schnitzelkatzen

immer noch frag ich mich
der kuglerl wegen
telefongerät

so viele katzen kann ich nicht ins bett bringen

im gegenteil
im gegenraum
dort ist nichts
und alles
dort ist die
vergangenheit

notizen auf papier

der literarische anfang
ich mache weiter so wie sie es postulierten

damit anzufangen ohne etwas zu erzählen
einfach nur zu sprechen ohne etwas zu sagen
ohne dem ohne
nichts zu sagen und doch zu sprechen.

die spreibmaschine war plötzlich kaputt.
die maschine war nicht kaputt.
es war mehr eine entscheidung sie nicht mehr funktionieren zu lassen.
irgendwas hatte sein ende gefunden. wollte nicht mehr so wie gehabt getan.
es war ok.
es wird langweilig. es zieht sich. es. es.
es sucht nach etwas. es steht untereinander
durcheinander ineinander nebeneinander
es nervt
in der nächsten zeile schon
voraus genervt
als wäre es schon vorher vorbei. vorher vorbei.

guter strich gute trennung gutes ende

grundsätzlich gibt es allgemein
nichts zu sagen
so ist es wie es gerade ist
warum erzählen?
warum, wofür, weshalb, wieso
für wen?
Teilung? Wieso?
Alleine?
nein
Also?

keine teilung
teile mit dir selbst
teile
fertig

notizen auf papier

wahldie im dunkel
die welsen
kumma und trän
glatt die wahn
selb stimm nils
der georteten
garten außen
bestimmt
leich die kömödiö
h i n a u s

alle menschen
hochdruck
reinigen

mattes knis-
terndes
kiesauge

kräu sel
im lang am
rund gewoben
nach oben
am hals
die lipp un-
ter der haut
am ohr
das ohr so
l a u t

gerahmt in der
le h n e
zwischen rücken
und so
greifennägelamboden
f e l l

dunkel im schein
dunkel ihr schein
die linien gekäuselt
zur schulter im haar
so steht so liegt
so denk das ich
du jahr für jahr
den selben
s c h e i s s

lam iniert
dies glossend schwarz
t r ü b
durch reflekt zerrundet
ins auge nach süd
mich nicht von
regeln im werk
lassdaumenimbrunnen
r i n n t
dein raum
ins weiß hinein

wies die in fremde
die welchen
knistern und grins
rauh die blicke
anders (bekommt)
will ethir
der verlorenen
wüsten innen
v e r o n n e n
schwer die trögödiö
h i n a u s

klamm am
r e i ß
dulum im span
die lebst du
noch kommen
am rand in linien
hain dort vorne
gefallen
im dampf
am spalt

sie tanzen nicht
sie sind warm
sie sind hier
w a r u m

sie wollen nicht
sie sind weshalb
sie dort sind
s i e
w a r u m

sie möchten nicht
sie sind genau
sie sind da
d e s h a l b

vibrieren in ihrer
dimensionalität
zwei oder klassischen
mehrdimensionalitäten
formt sich bild in
w a c k e l u n g
reibt raum am rande
gerillt bewegt daran vorbei
v o r ü b e r
rill für rill
im rythmus verzogen
kopfüber ins sich
h i n e i n

viniert sachlich
v e r h a n d e l t
bei grün in der
w o l k e
verfluchte
verfilzt versandt
versunken verschwebt
staub im luft
über dir
w i l l k o m m e n

TRUNNER RILS

binnen rie lorte semeutunghof

n i c h t ?



einach leben!

dunkel im schein
dunkel ihr schein
die linien gekäuselt
zur schulter im haar
so steht so liegt
so denk das ich
du jahr für jahr
den selben
s c h e i s s

werde dein
e i g e n e r
g r o ß e r
resonanzkörper

ihr ha
von oben
geschöpft gefällt
von unten erwähnt
g e d a c h t
ist nicht sie
ist viel mehr quer

d e s t u
g e s t e

kamen die melch
zur rast
mor billiert
komm runter zur
hast die willens
unfriedlichkeit
reduziert zur
k o m m o d e
am schanier der
w i r k l i c h k e i t

sol die
süße im lüft
gewiirr so
flüchtig verbrennt
der löffel
den rausch

eines tages kam
ein flugzeug und rief
dich an
komm zurück
zu ihr: ok. sagte
das zeug
nur so sagte es
einfach ok

p i l s
versteht niemand
pils ist verflücht
die leute lieben pils
und hassen dich
dich ist pils
so einfach
n i c h t ?

halte die
m ü n d e r

koch limbo in
s t a n g e n
ein meter gestreift
rot weiß rote
warnung geplant
zerlegt im stop
das halten so
ungern im gähn
sei weise verlange
nicht den wahn
der anderen
k a l e n d e r

imm himmel ist alles
a n d e r s
gut ist es im himmel
so sagen sie
so haben sie es dir
b e i g e b r a c h t
lebeumimhimmelzusein
sei glücklich
s c h u f f t e
um im himmel zu sein
verleange nicht
wünsche nichts
nursobistduimhimmel
lache nicht
n u r
d a r ü b e r

rotes dort gefallen
die langen streifen
e n t l a n g
schichtenamkörper
ihr grins im gesicht
greift weiter
ins transparenz
glatt zeigt es dich
verschwommen
s c h i m m e r t
pur und lose
staunend im
n i c h t

notizen auf papier

	sie waren sich nie dessen bewusst im selben moment ihrer sicherheit ungewiss zu sein. bitte.	kenn die kenner kennen das kennen nicht weil sie selbst die sind die kennen kennen nicht	wem flog die sache zu ohne sie zu zum fliegen die sehen war kein ding
luch salm am größeren salwann rein dein fluss versteint die unruhe im gelb		wusstest du dass du nicht wussten musstest	christoph koch bio perlwein schwarz rot oder weiß vermutlich 2019 prickelt natürlich no additions .at 10,5 volumensprozent
sie waren sich nie dessen bewusst im selben moment ihrer sicherheit ungewiss zu sein. bitte.	durch die gründung des seins sind die geworden zumindest wurde es so erzählt	nichts verstehen hingeben eröffnet möglichkeiten etwas nicht zu machen	rudern rudern rudern von links nach rechts rudern rudern voran von hinten nach vorne rudern rudern entlang.
kicher nicht lach dich nicht an, langsam ziehen sich winkel nach unten und die tränen kullern im rausch	so am rand verwendet entlang sitzt du am geländer rutscht du weg dahin so entlang verschwunden am geländer	silber weil immer diese silber verschmilzt mir den weg.	der rausch ist ein anderer bell nahvell dann das hier schon linien kalkstein preisinger kork rose 2019 spagetti t-shirt
regenbögen finden immer im nebezimmer statt	über den bach hinaus über der sulze gekochtes gebackenes und rohes die sulze it self	so am rand verwendet entlang sitzt du am geländer rutscht du weg dahin so entlang verschwunden am geländer	wann kommt der sulzburg der von salzburg erfunden wurde den man niemals eraten kaann im jahre 1912 haben sie den weg gefunden ihre sulz zusammenfügen
gebraten und gebacken nicht vorhanden konglomerat weine wegweisung ein eine interdisziplinäre praxis einer kunst der salzbach ist ein wasser	individuell halt unbrüchig und selbst halt koste es kuchen koste es wolken speichel und schmutz koste es	durch den tunnel findet es die stiege die sulze ist auch ein gutes beispiel für interdisziplinarität (im dialog) langes banges wort	da flog der regenbogen über meine schulter
immer da damit es da ist und verschmutzt werden kann mit deinem meinen ihren seinen ihrer deren worte	rezitiere und laminiere den weg ihrer künste und wünsche dir nichts	gelangt entlang der wand von wand zu wand geteilt das außen vom innen drinnen draußen	denen die fliesen vollkommen vollgend am trennungsblatt wzwischen ihnen wartet die glatte form dahin geschrieben
	die selben weichen stellen am zylinder entlang im brand am weichen sind sie sind die	ich sags dir was dich stört dann sag ich dir dass dich stört dass mich stört dass die störung an sich stört	nur so kann ich meine überzeugung praktizieren

flusstext 1

Wir denken schon über die färbe rot
Die farbe rot
Eine der vielen anderen färben
Sie hebt sich ab von grün vom blau und vom gelb
Die färbe rot
Blut ist rot
Rosenblätter waren rot
Deine herz ist rot
vielleicht
Deine Gedärme sind rot
Dein Atem hat keine farbe

An einem Sonntag dachte Samuel es wäre Montag
So betrat er wie jeden tag in der woche Den laden
Erst eine dann die andere treppe
Schritt für schritt tauchte Samuel ein ins Raumgewirr
Es beäugte ihn als er es betrat
Es war verwirrt
Wollte sich ihm Mitteilen
Doch Samuel war unzugänglich
Die vierte stufe erreicht
Noch eine
Es war geschlossen

Nun kommen wir zu dem Punkt an dem sich alles anfängt zu drehen
Wir drehen uns aber nicht wie gewöhnlich um uns selbst sondern um die anderen
Das kann vorerst verwirrend sein
Ist es aber doch in feinsten weise nicht

Und dann staunte sie
Es war so, als würden die Birkenblätter in ihr Ohr hineinwachsen
Als würden sie dort wurzeln schlagen und als baum wieder aus ihrer Nase hervortreten
Eingekleidet in Wachshosen und Überhemden aus reiner Seide.
Die sanfte Berührung brachte sie gedanklich zum niesen
Gesundheit

Fürchte dich nicht
Vor der Frucht
Fürchte dich nicht vor all den fruchten
Nimm
Verteile sie im gras
Warte auf die sonne
Sie werden weich und bräunlich
Sie geren
Die furcht wird süß
Sie betrinkt dich mit Glück

Im dunkel durch die Luft,, Mah
Die Tröpfchen an der transparenz
Klar und kalt stellt sich die welt auf den kopf
Warm im innen
Kalt im außen
Verdreht dazwischen

Ze o en en i
Dachte er
Nur noch im RGB
Im licht ausgedrückt
Verloren im Kontrast der Aneinanderreihung
von kleinen formen

Nun wagte sie sich an ihn
Sie war das nun
So war nun der anfang
Als folge von vorhergegangenen

Dann wäre nun die Großmutter von ihr

Nie endet immer
Immer endet nie
Immer ist es nie so
Nie immer
So

Sie fing an ihre Sachen zu packen
Eine box ein Koffer oder ähnliches
Ein Stauraum
Dort fanden die dinge ihren platz
Die dinge hatten nichts zutun mit ihr
Sie hatte nichts zutun mit den dingen
Und doch packte sie di dinge ein
Schön ungeordnet in ein anderes ding
Ein Volumen
Vielleicht auf rollen
Handlich pragmatisch nett
Immer da
Wie ein Hund hinter und neben ihr
Es regnet

Nasse haare sind streifen zwischen der nässe
Die nässe vereint die nassen haare zu einem klmpen
Die haare werden ein körper
Die haare

Wir sind uns alle bewusst keine kriminellen zu sein
Wir leben uns selbst und wir lieben die anderen
Wir sind Übermenschen
Zu allem fähig
Die extreme sind uns fremd
Wir wollen sie nicht
Finden sie extrem
Wir wollen das andere
Das Einfache nicht die Komplikation
Sushi ist die Antwort
Wasabi die zugabe
Die Hände in den Händen
Die Koffer in den koffern
Verschlingen wir die Verstrickung
Die Wörter

?

Hallo
Wir kennen uns noch nicht
Ich glaube aber dich schon lange zu kennen
Schon immer
Vielleicht haben wir uns auch noch nie gesehen
Wir kennen uns nicht
Aber das macht nichts
Nein Ja das ist das schöne daran
Das schöne
Wir kennen uns ohne uns zu kennen
Nein ich kenne dich ohne dich zu kennen
Wir tanzen
Ohne uns zu kennen
Kennen wir uns
?

Das digitale ist ein Rhythmus
Das digitale ist im Rythmus
Ein blinken vor dem Hintergrund
Ein weiß,
ich eh
Die Ordnung
Ein warten auf neues
Was kommt jetzt
Bist du bereit?
Ich warte,...
Das digitale wartet
immer da
Bereitet sich nie vor
Immer da
blinkt
Berühre es
warte
Auf die ordnung
Auf den abstand
Die wände zwischen dem digitalen
Das digitale schreit nicht
Es ist da
Es wartet

Im Kommentar
Die Hand hinter dem ja
Die watsche
Der schlag
koche blumen

un
ruhe
Welch ein fern sehen
Bonne nuit

Im Frühling kochen die blumen
gesundheit

flusstext 2

Wir sind uns bewusst
Nicht im auto zu sitzen
Wir sitzen am rand
Neben der karoasarie
Das blech spiegelt dich
Die wand zeigt auf deinen Hund
in dir
Der Wald schreit laut
Sei leise
Ich wache auf
Drehe mich
Sehe den strang an deinem
kleinen finger
Imm tiefer sinkt er
Er singt
Eine Walküre

Was sollte es tun
Es war gefangen in seiner Vor-
stellung
Blos
Die Gläser zu ordnen
Ihren Konturen folgend in die
nacht zu spähen
Da flattern die flatterer
Die fliegen lauschen in seinem
ohr
Der erste schritt denk sich aber
nichts vor dem zweiten
Der zweite ist stumm
Danach
Eh
Dumm bist nur du selbst

Zwei grenzen treffen aufeinander
Die eine anders als die andere
Sie erkennen sich zuerst gar-
nicht
Wollen ineinander übergehen
Doch dann hält sie plötzlich
etwas ab
Davon
Davon sich zu überlappen
Also weichen sie aus
Was sonst
Sie weichen immer aus

Im stillen steckt die stille
Dachte leander
So
blöd

Denke nicht
Sprich
Als sprich heisst
Spreche heiß
Sei heiß
Sprache nicht
Sprich

Nein also ja dann veröffentlicht
Die Katze also doch noch ihre
Zeichnungen
Sie geht zum erst besten Bespre-
cher und bespricht die tat
Sie möchte es veröffentlichen
Alle sind dagegen

Doch lässt sich sie selbst nicht
von sich selbst und auch von
den anderen
In ihr unterkriegen
Sie bekriegt die unterkriegung
Besprochen ist versprochen

Im Urknall steckt all das was
alle glauben
Im Urknall ist die Idee
Die basis oder so
Nun verprechen sie sich doch
immer schlussendlich
Versprechen sie dich
Im Urknall steckt nur ein stück
Brot fest
Wie in einem Abflussrohr

Kommt zusammen
Sagen die Käfer
Seit still sagt die Kuh
Am ende ist alles besser
Wenn das Schwein dir den
Atem nimmt

Die Luft sei undurchdringlich
Nahezu erfüllt von teilartigem
gebluster
Als wollte sie sich an uns ran
machen
So ein geiler schleim
Fließt einfach durch uns durch
und bringt die sehnen in
schwingung
Dann sprechen wir

Komm zieh dich aus
Lehne dich an die wand und
zieh dich aus
Ich zieh mich auch aus
Und sehe mich an der wand
Dann sind wir beide ausgezo-
gen
An der wand

Was willst du von ihrem Geruch
Warum verwundert er dich so
Welch ein übel steckt darin
Welch gelächter
Du lachst doch möchte ich dir
eines sagen
Pass auf
Sonst rutscht du noch in die
tiefsten Täler deiner Unver-
nunft
Wachst auf und stehst nackt
im freien
Alle werfen ihre augen auf dein
Ohrläppchen und du versuchst
dich zu wehren
Doch nichts scheint dir zu
helfen,, nichts,
Kein Finger kein schreicuh sage
das ur weil ich mir das so ge-
dacht habe
Also hör auf damit
Ihr Geruch schenkt dir nur eine
idee
Eine flüchtiges salatgekräusel
Ihre locken

Oben angekommen schwor
sich das geringere nicht
mehr nach unten zu gehen
Nach unten möchte es nie
mehr gehen
Nur noch nach oben
Eh klar
oder

Da kam einer und fragt ob
wer reingetappt sei
Da kam einer und fragt ob
wer übergeschnappt sei
Einer kam und betrachtete
die Situation
Keiner ist reingetappt
Jemand ist gestolpert

früher hätte man sie er-
schossen
heute werden sie auf blumen
getragen und zu schmetter-
lingen gemacht
sie werden an die schönsten
orte verwiesen und ihnen
wird der größte tisch serviert
voll mit kostbaren geschmä-
ckern und reifer großartig-
keit
sie werden nicht verurteilt
sondern gestreichelt von
ihrer jahrelangen Missgunst
ihr argwohn wird in die sü-
Besten früchte verwandelt
die seidenkörnchen auf ihren
schultern verbreiten nur ein
unschuldiges zucken
ihr stoff wird über-über-
überdehnt und entlang ihrer
schönheit gespannt
niemand weiß danach noch
was vorher passiert ist

Kein Konstrukt dieser welt
kann uns in ein dualsystem
treiben
Keine welt kann uns noch
verwirren
Wir sind unbeirrbar
Mächtig und ungewollt
Aber alleine damit
Wir denken wir könnten uns
wehren
Und doch ist jeder versuch
nur ein Irrtum

wir sind gewaschen von
den algorithmen die uns
er leben, schon längst in
den schleuderkasten der
dummheit verbannt,, haben,,
hast du den verstand weiter
gereicht, ihn bestohlen oder
bist du einfach nur komplett
geordnet?

Als der kleine Heiland an der
Brücke stand
Kam ein feines schützel-
chen, unverblümt aus der
Blume gerochen
So klein so dünn so fragil
So unbekümmert warf es
seine großen Pupillen an des
Heilands schläfe
Weg war brücke fort der
grund
Alles wurde flach,
Das war klar

morgen werden uns alle fra-
gen weshalb wir uns heute
wieder unsere Gesichter
gewaschen haben
sie werden uns stellen und
anprangern, an die wand
schmeißen
sie werden uns den weg
nach draußen verweigern
die stimme nehmen,, aus-
weglos
werden sie uns die socken
auf die nase drücken und
sagen :: riech

Mah bussi bussi
Mah schau
Bussi
Schau
Bussi bussi
Umarm mich dich umarm
ich nicht
Bussi bussi
Mah schau
Bussi

So respektlos
So unnahbar
So undurchdringlich
So wand

Wow das leben ist so unfass-
bar bescheuert
Da sitzt man da und hat kei-
ne Ahnung von irgendwas
Man starrt und sitzt im dun-
keln eben
So leer erscheint dieser
ekelt
So langweilig
So desinteressiert das selbst
Ich überkschlage mein beine
und es tut weh nach einiger
zeit
Ich spüre nurnoch diesen
zwang
Was macht s denn für eine
sinn keinen
Sinn machts
Es ist alles so egal so sehr
egal
Der begriff erscheint als
höchst unzureichender
Naja
e

flusstext 3

Wir karren Loch
Rot am Hand im lauf
Der röhre dich verzieht
Schmuck im haar am streif
Des ende des spitz
Das hals im Nacken
Die leine um dein
zieht
So leicht

Am tage im blau
Das tropf im bild
Im foto
Leuchtet dich nicht an
Läutet die wahn die wenn
Du koststest
licht

Zerwält die knochigen gebein
Verhalten im ewigen sand
Auf wind am Riemen geknechtet
Die Masche der Schuh
Komm zur steh auf komm zur ruh

Weshalb es schrieb es wollte nicht ge-
schrieben sein

Beschreibe nicht erkläre nicht erzeuge
nicht sei nicht nie

Die sonne stand still. Eine Erhöhung
vom normal nach hier.
Da stellen sie den Kaffee ab. Kosten
nicht.
Strohhalme in alle Richtungen. Verrohr-
te welt.

Reden wie im loch wie grenze des loch
im gleis am kreis in Richtung
So rund her gerade in Richtung nach
hier
So gleich

Es hat sich an einem unbestimmten Zeitpunkt in der Raumverirrung eine bestimmte sache ergeben

Verärgert waren wir darüber, deshalb so erwähnenswert.

Es war aussergewöhnlich kurz nicht alltäglich

Ein milchhändler von denen es heutzutage relativ wenig gibt lieferte Milch

Aus. Er hatte einen zu langen Mantel an. Zu lang war er deshalb, weil er noch vier meter nach ihm am Boden streifte.

Weshalb er diesen Mantel trug speilt keine rolle. Es war nunmal so. Doch konnten sie nicht anders als sich um die länge des Mantels zu scheren Er streifte doch den Boden.

Weshalb fragten sie sich, weshalb macht er das. Ist er Sammler. Sammler der Reste? Mochte er den Boden so gerne. War er selbst der Boden. Ein Narzisst der sich selbst ständig zu streicheln suchte.

Ein schwacher Boden? Sie konnten nicht anders als ihn and der länge zu bewerten. Sie konnten nicht anders als ihn zu bewerten. So streifte der Mantel so streifte er für sie.

Es ging so weit dass die hülle zur Figur wurde. Den körper verlor, selbst zum Körper aufstieg.

Doch als sie das erkannten warnten sie die anderen. Gefahr wurde gerochen. Also stellte man die hülle, denn sie hatte keinen körper mehr.eine Identität ohne raum. Es war zeit sie dafür zu verurteilen.

nehmen sie die rinder
echseln sie den ort und kommen sie zu gebrustsein
seien sie nicht so störrisch
verfolgen sie es doch
geschwind wie die flügel
am körper
der echse entlang reiben
so störrisch
so kräftig
so die kinder am rücken getragen am rande
am wald
im nebel zwischen den dünen
brennt die unwart am hals durch die lippen
fortgeschrieben

weil es sonst nichts gibt gibt es die erfindung
weil sie erfindet natürlich sonst gibt es nichts außer
ihr

c s texte 1

da wo der bogen die kurve zieht
im rand am balken zwischen
den türen, da ruft das himalaya
deinen namen und komm schon
wechsle den platz, gipfel dich nicht
im vollkommen spitzen wagnis
bleib bei dir und ruf mich nie mehr an
soldat

im rein das willst du
nicht wissen
wenn du kalenderst
an tagen
die
die dich nicht betreffen
reite zeit langsamer
als es schon passiert

oh schrecken
schrei
da wo der boja die kürze zieht
im ballen (bullen) dazwischen
den stüremen da ruft das himalaya
deinen meine hund kommt stehen
wechselt den platz kommt gipfelt sich nicht
im vollkommen spitzen wainis komm
ruf ruf mich nil nie mehr an soldat
im rhein das willst du nicht möchten h(k)alten
am kaja die die die die die ich nicht treffen
reil zeit langur als es schon trfeen passiert
der namen und komm schon die flötter in
welten sein wen du fragst sind mich der
speziellen sinnlauten schlafen

oh schrecken
schrei
da wo der boya die
kürze zieht in ballen
dazwischen in stürmen da
ruft das himalaya deinen
meinen hund kommt stehend
wechselt den platz kommt nicht
spitzend wir uns kommen
ruf ruf mich mimals wieder
an soldat. nein das willst
du nicht.
möchten halten am kaja
die die die die
möchteb treffen passiert
die flitäten passiert
die sinnlauten schlafen.

flaschen viele flaschen
quadrat aus plastik und
anderen materialien
gibt es
andere gefäße, wie gehst
du damit um im see, im becken
so durchsichtig so nicht meer
durchsichtig
da siehst du nichts weil sie grün sind
flüssigkeit weiß man
weil da kommt sie raus
und dieses gefäß bedingt sich und
je breiter das wird umso weniger
möglich wird es daraus zu trinken
spering rein. um alles in einem gefäß zu
verstehen
komplett äußere form
keine bedeutung
draußen und drinnen
je nach dem

da wo der bojo die
hure zieht
im raum um balken zwischen
den türemn
da ruft das himalaya
deinen meinen und
komm sehen.
wechsle den platz
gipfel dich nicht im
vollkommen spitzen wainess.
bleib bei dir mal
ruf mich nil
mehr an
soldat.

im rein das willst du
nocht möchten wenn
du kaltenst
am kaja
die
die die ich nicht
die treffen reit
zeitlang gur
als es schon
passiert

keine nachrichten mehr
schick mir ein email
warum denken die meschen
nie darüber nach was wir eigentlich
wollen. vllt wollen wir luft sein
die menschen denken immer nur
über die menschen nach aber nie
über die wände.

ha
flaschen viele flaschen
gefäße
so durchsichtig
so grün
so durchsichtig
so breit
nicht trinken
man versteht nix
nichts zu sehen.

der zerollt der tag
in der kleinsten finsternis

silber zusammenhang
birnen getrieben kopf
schindel eveshalt topf
suppe so groß rießengroße(r) suppe
durcheinander
der schalter niemals kochtlöffel
der topf

sag ein ja
da wo der boya im raum
die luft himmel yolgau
gifelt sich nil soldat
ruf mich im rhein kolteß
trfeen reil als els schon passiert
verkabelt zwischen ...?

c s texte 1

wenn ringsum das
wollen den saft in der
ruh dich stört das
schreien so laut wie des
windes ruf komm zum gruß
auf den boden
und entschuldige dich nicht

äpfel in tapperware
weil sie nicht rausfallen wollen
stehen sie drinnen
die einzige möglichkeit ist der
mensch, ihr funktion
sie kommen nie raus,
der mensch dent sich bäh
alles scheisse
biomüll
apfel der apfel ist wider dort
er will aus seinem gefäß heraus
fluss see wiese kompost
fahrradweg straße
verschiedene gefäße generell
der apfel wurde gepflückt
denkt sich noch ein bisschen
was
rollt in der ubahn und ist nicht
ganz rund
warum rund warum ist er nicht
ganz rund
nicht
denkt sich ja weg rollen
ist die schönste eigenschaft
eines apfels

äpfel im tupperwär
stehen sie im mensch
alle menschen scheisse
der äpfel ist wieder dort
wurde gepflückt.
wollte sich der ubahn
ist er nicht ganz rund weg rollen
apfel.

vollgende Geschichte geht so
wand war weiß
gabs noch eine wand
getoffen keine
moral keine wand
hat moral
wir sind da
relaxed und dann (dumen)
(durch das m das nicht da ist
entsteht ein neuer mensch)
menschen, ah jetzt
müssen wir uns wohl wohl
fühlen, plötzlich
wir brauchen die unsere, unsere
zueinanderfügung
weill die münde
zueinandergefügt
tauschen sie handynummern aus
und der eine mensch
sagte es ist nie passiert
aber dann waren die wände
noch da, hey ah du bist auch
ein mensch, machen wir was
gemeinsam
weil wir ja meschen sind
mittagessen

vergrabe mich im zettelwerk
ich möchte nur noch dort sein
zwischen den fäden und den
oberflächen am papier
bin ich zufriedende.

es wird noch viel kälter
man kann es kippen
ich sags dir es wären
irgendwann geschenk
ich soll die jacke nehmen
ich bin ein zu kalter mensch
es ist ur kalt
danke sehr lieb

über seine fotografien und über
meine
sessel, mit seinen sachen be-
rührt beeinflusst
gings darum, befeuert mit sinn-
zeug
was zur hölle willst du erreichen
Lebensenergie, Tom macht seine
Fotografien.
im museum ist es relevant
be wievielen leuten, würmchen.
koste es was es wolle
küsse mich.
küsse mich am ganzen körper
umarme mich am arm
greife mich am nacken
greife mich im gesicht
küsse deine. küsse küsse küsse
dich

die person hat sich in mich verliebt
ich habe mich in die person verliebt
und die person hat sich auch in mich verliebt,
glücklicherweise
hey sollen wir heiraten

dann wurde dir wasser über
den kopf geleert

menschen ändern sich
nicht

sie trinkt im profil
muss ludeln
seht durch den raum
der raum ist eine spalte
in anderen räumen

von wo holst. du vücher?

ich wollt gerne mit dir über eine
flasche sprechen.

stimmungswandlungen
sind uns schon längst voraus

rundheit ist ist eine ganz konkre-
te form. nach oben beginnt sie
so zu sein wie sie immer nur in
flaschen existiert.

ich wohne bald
bei dir mein kind

drowning (in a bottle)
up and down until
the sparkling fades

die Tür geht immer
dann nach innen auf
wenn du glaubst dass sie
nach innen aufgeht
auch wenn nach außen

simulakmar hustet die welt

frag nicht die nacht

was ist das für eine stern

wort wer weiß
mond keine relax
und dann diese
wir müssen uns nicht wohl fühlen
zueinandergefügt
weil wir jja menschen sind , mittag.

andere nachrichten

wolfi:
shit hast du ein radio den du
nicht rauchst?

TITANFOAM FOR VERY IMPORTANT PEOPLE

du kriegst nix
stirb alleine
die katze un ddas buutterbrot
alltagspoesie
alles schwebt kann nicht sein
ist was drin

Karl Kraus:
Man darf nicht nur keine Gedanken
haben, man muss auch unfähig sein sie
auszudrücken

kreisfreunde - notizen auf papier

im kreis der freunde
ein ständiger rausch
ständige wiederho-
lung des immer gleichen
w e l t
die welten der freunde werden dann
zu seiner welten. stülpen sich über.
verliert die welt. seine welt.
die der freunde. schreit.
sie greift ihn an.
umhüllt. ist richtig. ohne es zu sagen.
f a l s c h

die welten der freun-
de versucht ihn zu dressieren
nimmt und miemt ihn
auch wenn er die welt der freunde nicht will
wie und wo ist seine eigene
d i e s e
da wo keine freunde sind
da ist seine welt
d i e
f r e u n d e

die welt der feunde ist nicht seine welt
die welt der feunde zeigt ihm welten
dort wo er nicht ist
welten der freunde
er ist nicht in diesen
nur wenn er mit den freunden ist
sonst ist es nicht seine welt.
so wie er sie denkt
so wie er sie handelt
handelt er
nach seiner
w e l t

er sucht nach dem nicht
der welt
er sucht andere träume
andere welten
sonst ein
loop looping
l o o s e
sind die anderen
die anderen welten
s t a r r
zeigen sie ihm sei-
ne eigene welt
wo er sein könnte
seine hand auf dem knie
seine hand bei